



JUGENDHILFE
Olsberg
Kropff-Federath'sche Stiftung

DAS GEWALTSCHUTZTEAM DER JUGENDHILFE OLSBERG

Stand: August 2026

Das Gewaltschutzteam

Innerhalb der Jugendhilfe Olsberg gibt es ein unabhängiges, interdisziplinäres Gewaltschutzteam, bestehend u.a. aus sexualpädagogisch, medienpädagogisch oder traumapädagogisch geschulten (Kinderschutz-) Fachkräften, welches Ansprechpartner für die jungen Menschen und die Fachkräfte aus den stationären Wohngruppen ist.

Das Thema Gewalt ist in der Gesellschaft und damit auch in der Jugendhilfe Olsberg in unterschiedlichen Dimensionen, an unterschiedlichen Orten und in verschiedenen Situationen präsent, da viele junge Menschen mit individueller Herkunftsgeschichte, Bedarfen sowie Alters- und Entwicklungsstand zusammenleben.

Zudem sind die Mitarbeitenden in der Jugendhilfe je nach persönlicher Erfahrung und Ausbildung unterschiedlich auf den Umgang mit gewalttätigem Verhalten junger Menschen vorbereitet.

Die Auseinandersetzung mit verschiedensten Formen von Gewalt gehört zu den belastendsten Herausforderungen in der stationären Jugendhilfe. Fach- und Führungskräfte stehen dabei nicht nur vor der Aufgabe, junge Menschen zu schützen, sondern zugleich Teams zu unterstützen und handlungssicherer zu machen sowie sichere Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.

Unser Anspruch ist es, schon frühzeitig durch präventive Arbeit Gefährdungen und Risiken abzuwenden bzw. zu minimieren.

Im Mittelpunkt steht hierbei die fachliche Auseinandersetzung mit den verschiedenen Dimensionen von Gewalt. Hierzu zählen die folgenden Gewaltformen, welche in der pädagogischen Arbeit in Erscheinung treten können:

- Mediale Gewalt
- Sexualisierte Gewalt
- Körperliche Gewalt
- Verbale Gewalt
- Psychische Gewalt
- Strukturelle Gewalt
- Ökonomische Gewalt
- Gewalt im Namen der Ehre/ Kultur
- Häusliche Gewalt
- Institutionelle Gewalt

Das Gewaltschutzteam wird differenziert, zielgerichtet und problemangemessen Hilfen bereitstellen sowie mit den jungen Menschen und den Fachkräften gemeinsam

nach Lösungswegen suchen. Die Aufgabenbereiche des Gewaltschutzteams werden in präventive und intervenierende Angebote unterteilt.

Aufgrund des systemischen und nachhaltigen Ansatzes der Jugendhilfe Olsberg richtet sich die Arbeit des Gewaltschutzteams sowohl an die jungen Menschen als auch an die Mitarbeitenden, da Präventions-, Schutz und Sensibilisierungsmaßnahmen nur in Wechselwirkung zwischen den jungen Menschen, den Mitarbeitenden und dem Gewaltschutzteam gelingen können.

Wir akzeptieren den jungen Menschen, was aber nicht bedeutet, dass gewalttätiges Verhalten von uns toleriert wird.

Mit dieser Haltung kann das Gewaltschutzteam sowohl mit betroffenen als auch gewaltausübenden Personen die entsprechenden Vorkommnisse/Vorfälle reflektieren und bearbeiten.

Eine Ächtung von Gewalt, die nicht nach den sozialen oder kulturellen Hintergründen und nach den Ursachen fragt, würde hier zu kurz greifen.

Erforderlich ist vielmehr die intensive und offene Auseinandersetzung mit den zu Grunde liegenden Ursachen. Hierzu sind die Motivation und Bereitschaft des jungen Menschen zur Mitwirkung und Mitarbeit unerlässlich und beruhen idealerweise auf einer Basis der Freiwilligkeit.

Ein junger Mensch, der durch gewalttätiges Verhalten in Erscheinung getreten ist, kann jedoch im Rahmen einer Intervention entlassen werden, wenn der Schutz und das Wohl Dritter durch ihn akut oder dauerhaft gefährdet ist.

In diesem Falle würde eine derartige Entscheidung federführend von pädagogischer Leitung, nach Abwägung von vorliegenden Schutz- und Risikofaktoren und unter Einbeziehung des zuständigen Jugendamtes sowie der Aufsichtsbehörde, getroffen. Die Aufgabenbereiche des Gewaltschutzteams umfassen präventive und intervenierende Angebote. Die Nutzung und Teilnahme dieser Angebote haben primär einen freiwilligen Charakter, jedoch kann in Einzelfällen davon abgewichen werden. Dies wäre bei prognostizierter oder sich abzeichnender Negativentwicklung des jungen Menschen der Fall und würde dann zum Gegenstand der laufenden Hilfeplanung.

Präventive Angebote

Die Jugendhilfe ist für Kinder und Jugendliche ein Schutzraum, in dem sie sich sicher vor Gewalt fühlen sollen. Durch präventive Maßnahmen soll Gewalt in jeglicher Form vorgebeugt werden.

Präventive Angebote des Gewaltschutzteams:

- Information und Aufklärung über Gewaltformen und -dimensionen
- Bereitstellung von Informationsmaterial
- Unabhängige (Melde-) Stelle für junge Menschen und päd. Fachkräfte
- Mitglied der trägerinternen Vorschlags- und Beschwerdestelle
- Beratungsangebote, Projekte und Schulungen für junge Menschen sowie pädagogische Fachkräfte in Bezug auf gewaltpräventive sexualpädagogische und medienpädagogische Themen
- Team- und gruppeninterne Beratungs – und Schulungsangebote zur Entwicklung von Handlungsalternativen und Deeskalationstechniken
- Mitentwicklung und Auswertung von Risikoanalysen
- Organisation, Ausrichtung und Ausgestaltung der quartalsweise stattfindenden Gruppensprechersitzung
- Kooperation mit Netzwerkpartnern

Intervenierende Angebote bzw. Maßnahmen:

Intervenierende Angebote/ Maßnahmen erfolgen ausschließlich in Absprache und Zusammenarbeit mit der päd. Leitung.

Intervenierende Angebote/ Maßnahmen des Gewaltschutzteams:

- punktuelle Anbindung nach meldepflichtigen Ereignissen (§ 47 Nr. 2 SGB VIII) zur Reflektion und Nachbereitung
- Unterstützung und Begleitung von Wohngruppe(n) bei wiederholten Konflikt- und Krisensituationen mit jungen Menschen durch gemeinsame Erarbeitung und Entwicklung von Interventionsmöglichkeiten
- Entwicklung von Handlungsalternativen durch Vermittlung von Verhaltensstrategien oder Deeskalationstechniken
- Unabhängige Stelle zur Überprüfung von vermeintlich Kindeswohlgefährdenden Ereignissen innerhalb der Jugendhilfe Olsberg
- Organisation und Ausrichtung von außerordentlichen Kinderteams

In Zusammenarbeit mit der pädagogischen Leitung werden mittels spontanen (anlassbezogen) oder innerhalb der fest terminierten monatlichen Teamsitzungen

- Vorkommnisse/Ereignisse bewertet,

- geplante Interventionen und deren Umsetzung besprochen
- bereits erfolgte Interventionen auf deren Wirksamkeit überprüft

um u.a. mögliche Gefährdungen und Risiken abzuwenden und/ oder diesen durch präventive Angebote vorzubeugen.

Dies soll gewährleisten, dass intervenierende Maßnahmen nicht willkürlich, sondern strukturiert und fachlich angemessen umgesetzt werden.

Angebote und Kontaktmöglichkeiten werden möglichst niedrigschwellig gestaltet.

Der Kontakt zu Gewaltschutzteam kann telefonisch, per Mail oder werktags zu festen und transparenten Bürozeiten (Offene Tür) durch die jungen Menschen oder die Fachkräfte aufgenommen werden. Ebenfalls findet zu einem festen Wochentag einmal monatlich in jeder Außenwohngruppe ein durch das Gewaltschutzteam aufsuchendes Angebot statt, um den jungen Menschen auch dort eine barrierefreies Kontaktangebot zu ermöglichen.